



Pfarrbrief

2021/2



pixabay.com

*Das Leben lacht mal laut, mal leise.
Das Leben spaziert auf seine Weise.
Mal spürst du die Hoffnung, mal
spürst du sie nicht.
Und manchmal, da kommt sie
durch ein Gedicht.
Bleib dir treu und bleibe offen,
dann kannst du im Leben vieles erhoffen.*

*Das Leben ist toll, manchmal
auch fad
und manchmal fährt es mit dir
sogar Rad.
Die Hoffnung sei stets mit dir
unterwegs,
dann geht dir das Leben niemals
auf den Saks.*



pixabay.com



pixabay.com

*Im Leben, da ist vieles offen.
Da heißt es träumen, da heißt es hoffen.
Ich wünsche dir Hoffnung wie eine Leiter.
Dann geht's im Leben stetig weiter.*

Peter Schott, In: Pfarrbriefservice.de

Liebe Leserinnen und Leser!

„Kümmert es dich nicht, dass wir zugrunde gehen?“ – „Warum habt ihr solche Angst? Habt ihr noch keinen Glauben?“

Diese Fragen stehen dicht hintereinander im Markusevangelium (Markus Kapitel 4, Vers 38 und Vers 40). Die erste stellen die Jünger dem schlafenden Jesus, als sie bei Wind und hohen Wellen auf dem stürmischen See um ihr Leben bangen. Die beiden anderen stellt Jesus den verängstigten Jüngern.

Sturm und Wellen bedrohten die Jünger Jesu, die damals noch so kleine Gemeinde Jesu. Angesichts der vielfältigen Not, die wir weltweit wahrnehmen, stellen sich uns auch heute allzu viele Fragen:

Wer kümmert sich um den Klimawandel und seine Folgen?

Wer kümmert sich um die Bewältigung der Pandemie, und um ihre Auswirkungen auf unser gesellschaftliches Zusammenleben, um die angestauten Defizite bei Kindern, Studierenden, Familien, Menschen mit Behinderungen, Arbeitnehmern und Arbeitgebern?

Wer kümmert sich um die von Missbrauch in der Kirche betroffenen Menschen?

Wer kümmert sich um die, die in vielen Teilen der Welt ihre Heimat auf der Suche nach einer besseren Zukunft verlassen haben, die auf der Flucht vor Krieg und roher Gewalt sind?

Wer kümmert sich um mich, wenn meine körperlichen und geistigen Kräfte schwinden?

Wen interessiert es überhaupt, was in der großen weiten Welt geschieht oder schuldhaft unterlassen wird?

Jesus fragte damals die Jünger: „Warum habt ihr solche Angst?“

Damals ging es um die Angst, zu ertrinken. In der jungen Kirche, in



pixabay.com

der die Evangelien entstanden sind, stand im Hintergrund die Angst vor Verfolgung und gesellschaftlichem Ausschluss.

Wovor aber haben wir Heutigen Angst?

Von unterschiedlichsten Protagonisten werden in unserer Gesellschaft immer wieder Verlustängste instrumentalisiert. Sei es die gesicherte Zukunftsperspektive im Beruf und im Alter, die Kontrolle über das eigene Kommen und Gehen, die Freiheit des Reisens, die Verfügbarkeit aller Ressourcen, die politische und wirtschaftliche Macht, geistig-geistliche Macht oder letztlich die uneingeschränkte Kontrolle über das eigene und das fremde Leben.

Wovor haben wir in unserer Kirche und auch in unserer Gemeinde Angst? Welche Befürchtungen wirken lähmend und entmutigend?

Das Wachsen und Vergehen, das Entstehen, Verändern und Untergehen ist fester Bestandteil des Lebens. Sich dagegen zu wehren, ist vergebliche Mühe.

Es wird uns zugemutet, dass wir uns im Vertrauen auf die eigenen Möglichkeiten und im Wissen um die eigene Begrenztheit, um all das kümmern, was im Argen liegt. Es geht darum, die positiven, zukunftsweisenden Kräfte in uns und in der Kirche zu mobilisieren und neues Vertrauen zu wecken.

Das Besondere daran ist, dass wir es nicht allein leisten müssen, uns nicht selbst erlösen müssen. Jesus ist mit uns im Boot unseres Lebens. Er fordert auch uns heraus, zu glauben, auf seine Gegenwart zu vertrauen, sich auf ihn einzulassen, selbst wenn er doch anscheinend schläft.

Er ist da, er bietet sich an in Wort und Sakrament, er zwingt uns nicht, er drängt sich nicht auf.

Es liegt an uns, ob wir IHM in diesen Sommertagen, auch und gerade in den Wochen des Urlaubs und der Entspannung dennoch die Frage stellen: „Kümmert es dich nicht, dass...?“ Versuchen wir seine Antwort darauf zu hören: „Habt ihr denn keinen Glauben?“

Aus dem Pfarrverband

Es ist unser Wunsch und unsere Bitte, dass der Glaube an Jesus uns in dieser stürmischen Zeit Kraft schenkt, dass die Hoffnung uns trägt, durch die gegenwärtigen Krisen hindurch an neue Ufer zu gelangen, dass uns unsere Bereitschaft zu wacher Mitmenschlichkeit antreibt, das gesellschaftliche Miteinander zu verändern, zu verbessern.

*Wir wünschen Ihnen/Euch eine erholsame,
eine gesegnete Urlaubs- und Ferienzeit!*

P. Exler

P. Klaus



Blick auf den See Genevareth

pixabay.com

Gottesdienste im Pfarrverband in den Sommerferien

Schon seit Jahren ist es üblich, dass im Pfarrverband in den Sommerferien das Gottesdienstangebot reduziert wird. Dies wird auch in diesem Jahr der Fall sein.

Werktags wird P. Stephen dienstags in St. Karl Borromäus und freitags in Heilig Kreuz jeweils um 8:30 Uhr die Hl. Messe feiern.

Pfr. Gerbl bietet nach wie vor mittwochs die Eucharistiefeier um 18:00 Uhr in Heilig Kreuz an.

Im Unterschied zum vergangenen Jahr wird aber das Angebot am Samstag erweitert. Nach Rücksprache haben sich Mitglieder des SonntagAbendlob-Teams bereiterklärt, Wortgottesdienste mit Kommunionausteilung zu gestalten.

Das bedeutet: In unseren beiden Kirchen wird am Wochenende jeweils einmal die Eucharistie gefeiert. Dort, wo es am Samstag keine Vorabendmesse gibt, wird ein Wortgottesdienst mit Kommunionausteilung gefeiert. Eine Ausnahme bildet der Vorabend des Hochfestes Mariä Aufnahme in den Himmel am Samstag, 14. August. An diesem Abend gibt es in beiden Kirchen eine Vorabendmesse und es werden in allen Gottesdiensten (die mitgebrachten und angebotenen) Kräuterbuschen gesegnet.

Hier die Übersicht:

Sa 07.08.	17:00	Wortgottesdienst mit Kommunionausteilung in Heilig Kreuz	■
	18:30	Vorabendmesse in St. Karl Borromäus	■
So 08.08.	09:30	Hl. Messe in Heilig Kreuz	■

Aus dem Pfarrverband

<i>Sa 14.08.</i>	<i>Hochfest Mariä Aufnahme in den Himmel</i>	
	17:00 <i>Vorabendmesse in Heilig Kreuz</i>	■
	18:30 <i>Vorabendmesse in St. Karl Borromäus</i>	■
<i>So 15.08.</i>	09:30 <i>Festtagsmesse in Heilig Kreuz</i>	■
	11:00 <i>Festtagsmesse in St. Karl Borromäus</i>	■
Sa 21.08.	17:00 <i>Vorabendmesse in Heilig Kreuz</i>	■
	18:30 Wortgottesdienst mit Kommunion- austeilung in St. Karl Borromäus	■
<i>So 22.08.</i>	11:00 <i>Hl. Messe in St. Karl Borromäus</i>	■
Sa 28.08.	17:00 Wortgottesdienst mit Kommunion- austeilung in Heilig Kreuz	■
	18:30 <i>Vorabendmesse in St. Karl Borromäus</i>	■
<i>So 29.08.</i>	09:30 <i>Hl. Messe in Heilig Kreuz</i>	■
Sa 04.09.	17:00 <i>Vorabendmesse in Heilig Kreuz</i>	■
	18:30 Wortgottesdienst mit Kommunion- austeilung in St. Karl Borromäus	■
<i>So 05.09.</i>	11:00 <i>Hl. Messe St. Karl Borromäus</i>	■

Karlas Kolumne

„Und sie bewegt sich doch!“

Warum dieses Zitat für die Sommer-Kolumne?

Ich finde, dass das Thema Bewegung zur aktuellen Zeit sehr gut passt – nicht nur zur Sommer- und Reisezeit.

Woher kommt es? Zugeschrieben wird dieses Zitat dem frühneuzeitlichen Wissenschaftler Galileo Galilei. Er war nach langer Forschung davon überzeugt, dass sich die Erde um die Sonne dreht – entgegen dem damaligen Weltbild, dass die Erde der Mittelpunkt des Universums sei. Unbequeme Wahrheiten erfordern jedoch zuweilen unbequeme Maßnahmen und daher musste Galilei 1633 seiner Erkenntnis in einem Inquisitionsprozess abschwören. Um weitere Ketzerei zu unterbinden, stand Galilei dann bis zu seinem Tod 1641 unter der Aufsicht des Inquisitionsgerichtes.



pixabay.com

Abgesehen davon, dass „Ketzerei“ heutzutage überhaupt ein etwas weltfremder Vorwurf ist, lagen die offiziellen Kirchenvertreter bekanntermaßen auch sachlich falsch. Manchmal dauert es jedoch ein

bisschen, bis sich Verstand und Wahrheit durchsetzen. Erst 1992 wurde Galileo Galilei posthum vom Vatikan rehabilitiert.

Und was heißt „Und sie bewegt sich doch!“ jetzt für uns?

Derzeit bewegt sich allen Unkenrufen zum Trotz doch eine ganze Menge. Wer ist „sie“, die sich hier bewegt? Die Erde, die Sonne, die Kirche, die Bewältigung der Corona-Pandemie?

Über mangelnde Dynamik kann zumindest ich mich in den letzten Wochen nicht beklagen. Fangen wir von hinten an – mit der Pandemie: Erst monatelanges WAAAAAAAARTEN auf einen Impftermin, dann die plötzliche Nachricht: „Morgen Corona-Impfung!“ Endlich! Eine langsame Rückkehr zu mehr Unbeschwertheit kündigt sich an. Es bewegt sich etwas.

Dann zur Bewegung in der Kirche: Erst langes Zuschauen, wie wenig passiert in der Aufklärung der Missbrauchsvorfälle, und dann das: Ein hochrangiger Vertreter der „Amtskirche“ übernimmt persönlich die Verantwortung für das, was in „seiner Firma“ vorgefallen ist – obwohl ihm derzeit selber keine persönlichen Vorwürfe gemacht werden. Es habe ihm keine Ruhe gelassen, als Repräsentant einer offensichtlich fehlbaren Organisation auch persönliche Verantwortung zu übernehmen.

Jetzt bietet also ein Kirchen-Chef seinem Chef-Chef den Rücktritt an, weil er sich schämt, dass seine eigene Organisation nicht so gehandelt hat, wie es der Frohen Botschaft des Evangeliums entspräche, die zu verkünden und zu leben er angetreten ist. Ich persönlich bin sehr beeindruckt von dieser Haltung und habe davor großen Respekt. Kurz vor Redaktionsschluss haben wir nun noch erfahren, was sein Chef-Chef dazu sagt. Ob er findet, dass da der Falsche seinen Rücktritt angeboten hat, wissen wir nicht. Aber jedenfalls teilt der Papst die Haltung seines Erzbischofes, indem er sagt: „Ich stimme Dir zu, dass wir es mit einer Katastrophe zu tun haben.“ Anschließend fordert er ihn auf: „Mach weiter so, wie Du es vorschlägst!“ Er braucht ihn offenbar, um mit aufzuräumen.

Und aufzuräumen gäbe es einiges. Unsere Bodenabteilung ist in einem etwas desolaten Zustand. Wir segnen Kirchengitter, Haustiere

und Autos, aber nicht alle Menschen, die sich lieben. Wir verkünden die Botschaft, dass Gott alle Menschen gleichermaßen liebt. Aber Menschen, die keine unverheirateten Männer sind, dürfen bestimmte Aufgaben nicht übernehmen – auch wenn sie es können und wollen. Verantwortungsträger haben ihre Möglichkeiten missbraucht und den ihnen anvertrauten Schutzbedürftigen großen seelischen und körperlichen Schaden zugefügt. Und in der Aufklärung dieses Unrechts geht es vielfach mehr darum, die Täter und das System zu schützen, als den Opfern Gehör zu verschaffen und zu ihrem Recht zu verhelfen. Das alles ist nur schwer vermittelbar und auszuhalten.

Dass jetzt ENDLICH einer aus dem „System“ aufsteht und sagt, dass er so nicht weitermachen kann und will, finde ich außergewöhnlich. Vielleicht bricht da in den verkrusteten Strukturen etwas auf, aus dem etwas Neues wachsen kann? Die Hoffnung stirbt zuletzt.

Wenn Sie, liebe Mitreisende, auf die Plätze links und rechts neben sich in den Reihen schauen, sehen sie viele Lücken. Offensichtlich haben andere Mitreisende inzwischen diese Hoffnung verloren, sind aufgestanden und gegangen. Mit so einem Reiseveranstalter möchte halt nicht jeder mitreisen.

Dabei hätten wir so viele schöne Ziele im Angebot!

Daher zum Schluss zu Sonne und Erde und den vielen schönen Zielen:

Wohin zwischen Himmel und Erde würden Sie gerne reisen – mit dieser Kirche als Reisegesellschaft oder auch alleine? Was wünschen Sie sich? Wo soll es für Sie hingehen – in der Welt oder vor Ort in Forstenried?

Alles bewegt sich. Und vielleicht bewegen wir ja auch etwas gemeinsam.

Ich wünsche Ihnen einen schönen Sommer!

*Ihre Karla Borromäus
c/o Pfarrsekretariate des Pfarrverbandes Forstenried*

„Für mich waren diese 70 Jahre eine reiche, ja eine sehr reiche Zeit.“

Dies sagte Pfr. Zimmermann zu Beginn des Dankgottesdienstes anlässlich seines 70. Priesterweihejubiläums. Da St. Maximilian zurzeit gesperrt ist, fand der Gottesdienst am Sonntag, 27.06.2021 in der Jakobskirche statt. Pfr. Zimmermann hielt zu Beginn des Gottesdienstes eine längere Begrüßungsrede, in der er von seiner 70-jährigen Laufbahn als Priester erzählte und seinen Stationen. Seine Überzeugung zeigte sich darin, dass er junge Männer dazu aufrief, sich zu überlegen, ob sie nicht Priester werden wollen. Dazu sagte er: „Meine Erfahrung ist, der Priesterberuf, der macht reich. Der macht das Leben reich und sehr sinnig.“

Mit ihm zelebrierte Pfr. Schießler den Gottesdienst, der sein 34. Priesterweihejubiläum feierte. In seinem wöchentlichen Podcast erzählt Pfr Schießler von den Unterschieden und Gemeinsamkeiten seiner Weihe 1987, nach dem 2. Vatikanischen Konzil, und der Priesterweihe Pfr. Zimmermanns 1951, die nach dem alten Ritus auf Latein stattfand.

Nachhören können Sie dies in der 82. Folge „Kirche ist ein Inklusions-Projekt!“ von Schießlers Woche.

Nach dem Gottesdienst gab Pfr. Schießler ein Interview und erzählte von der Zeit, als Frau Schimpfhauser, die langjährige Leiterin des Kindergartens St. Karl Borromäus und Mitglied der Kirchenverwaltung St. Maximilian, anfragte, ob Pfr. Zimmermann im Ruhestand nach Maximilian kommen kann. „Sag ich: Ja, natürlich, natürlich. Und bevor ich überhaupt... mein Gedanke kam: Wie, wie ist er denn beinand, kann er no was doa? Geht no was? Hat sie g'sagt: ‚Aber er



Weihbischof Joh. Neuhäusler,
Pfr. Zimmermann, Pfr. Pentenrieder,
Julius Kardinal Döpfner
nach der Weihe der Zeltkirche 1961

hat eine Bedingung, er möchte fei mit tun.‘ Da ist die Tür weit offen, geh. Und so war des dann. Er war von Anfang an, er hat wirklich den Flow, den er da 48 Jahre bei euch in Karl Borromäus gemacht hat, hat er einfach bei uns weiter gemacht.“ Von der ersten Begegnung erzählt Pfr. Schießler: „Und ich weiß noch, wie er sich vorgestellt hat, er schreibt ja alles auf, er schreibt ja auf, wenn er ‚Grüß Gott‘ sagt. Und wie er sich vorstellt, sagt er: ‚Und ich war 48 Jahre in Borromäus.‘ Und ich hab‘ dann nur nachgezählt, ich bin jetzt solange da, da hab ich ja noch lang vor mir. Und diesen Geist, diesen Geist, dieses aufbringen, auf die Menschen zugeh‘n, sich net verschließen, wirklich, diese neue oranten Haltung, die diese Generation Priester wenige Jahre nach ihrer Weihe gelernt haben durch’s Konzil, der lebt von innen raus. Und der war, für mich war er immer ein Glücksfall.“

Im Interview mit der Katholischen Nachrichten-Agentur (KNA) berichtet Pfr. Zimmermann von seinen Stationen in seinem 70-jährigen Priesterleben und den Aufbau "seiner" Gemeinde St. Karl Borromäus, wofür

ihn das Ordinariat angefragt hatte: „Das



wollte ich. Da war nix, keine Kirche, kein Pfarrhaus. Erst hatten wir nur ein Zelt und ab 1964 eine Kirche.“

Das Foto unten zeigt eine kleine Gruppe der Gratulanten, die den Gottesdienst in der Jakobskirche mitfeierten.



Die Links für das Interview sowie den Podcast finden Sie auf unserer Homepage.

Sophie Hugendubel

Eine gute Tat mit Nachwirkung



Nachdem wir im April 2019 die große Typisierungsaktion der Deutschen Knochenmarkspendegesellschaft (DKMS) in unserem Pfarrverband durchgeführt hatten, änderte sich für mich zunächst nicht viel. Wie viele andere auch gab ich meine Speichelprobe ab und bekam - quasi im Gegenzug - meinen DKMS-Aus-

weis. Mir wurde gesagt, dass ich wahrscheinlich nichts mehr von der DKMS hören würde, denn höchstens 5% aller typisierten Personen werden in den nächsten 10 Jahren tatsächlich zu Spendern.

Rund zwei Jahre später trat eben dieser Fall ein. Die DKMS kam mit der Bitte auf mich zu, eine Blutprobe einzuschicken, da ich mit einem erkrankten Patienten eine sehr hohe Übereinstimmung der entsprechenden Merkmale aufwies. Wenige Wochen später stand dann fest: ich komme als Spender in Frage. Die Entscheidung für die Knochenmarkspende fiel mir nicht leicht, trotz der vergleichsweise leichten Nebenwirkungen, über die ich umfassend aufgeklärt wurde. Nach der Entnahme, ich hatte mich für eine Operation mit Vollnarkose entschieden, hatte ich auch einige Tage danach noch Kreislaufprobleme, die sich aber rasch verbesserten. Eigentlich kein Wunder, wenn man bedenkt, dass ich 1,2 Liter Blut abgegeben habe, aus dem das Knochenmark gewonnen wurde.

Unsere Alex, für die wir vor zwei Jahren die Aktion »Helden für Alex« durchgeführt hatten, ist leider im vergangenen Jahr im Alter von 43 Jahren verstorben. Ihr konnten wir nicht mehr helfen. Aber vielleicht kann meine Patientin, eine Italienerin, die ebenfalls über 30 Jahre alt ist, etwas mit meiner Spende anfangen. Ich wünsche es ihr von Herzen und schließe sie in mein Gebet ein.

Weitere Informationen zur DKMS unter: www.dkms.de

Johannes Brettner

's Nichts passiert? Von wegen!

Die letzten Monate, das gesamte letzte Jahr war für unseren Stamm eine große Herausforderung. Den verschiedenen Altersstufen ein adäquates Online-Angebot zu bieten, hat von uns ein großes Maß an Flexibilität und Kreativität gefordert. Umso schöner ist es, dass es trotz all der Widrigkeiten ein aktives Stammesleben gegeben hat.

Unsere jüngste Stufe, die Wölflingsstufe, hatte eine digitale Pinnwand, auf der jede Woche neue Impulse für eine Gruppenstunde daheim hochgeladen wurden. Bei den Jungpfadfindern wurden Online-Gruppenstunden im Wechsel mit Material-Päckchen zum Abholen am Pfarrplatz angeboten. Die beiden älteren Stufen hatten wöchentliche Treffen über die App Discord.

Da es im Frühjahr noch nicht absehbar war, ab wann wir uns als Jugendverband wieder „in echt“ treffen dürfen, wurden verschiedene

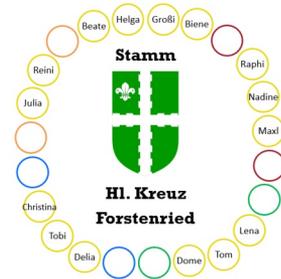


Stammesaktionen

auch in den Online-Raum verlegt. Zunächst stand unsere Stammesversammlung an – die letzte wurde in der Woche vor dem ersten Lockdown in Bayern abgehalten. Dieses Jahr eine Besonderheit war die Stammesvorstandswahl. Maxl, der seit Stammesgründung Stammesvorsitzender war, hat sich dieses Jahr nicht nochmals aufstellen lassen. An dieser Stelle möchten wir uns nochmal für die vielen Jahre Arbeit bedanken. Per Briefwahl wurde Lena als neue Stammesvorsitzende gewählt und komplettiert das Vorstandsteam mit Tom und Pater Stephen.

Auch der Stufenübertritt, der nun schon seit über einem Jahr nicht stattfinden konnte, wurde Online abgehalten. Über Zoom konnten sich alle Stammesmitglieder und Eltern einwählen und dem Übertritt folgen. Jedes Kind und jede*r Jugendliche wurde über eine Power-

point-Präsentation in die neue Altersstufe „verschoben“. An diesem Abend konnten wir uns nicht nur über einen großen Wechsel und Zuwachs in den Stufen freuen, sondern auch über die Verleihung der Goldenen Lilie an Tobi. Die Goldene Lilie ist der offizielle Eintritt in die Leiterrunde des Stammes nach einem vorherigen Praktikum als Leiter*in in einer der Stufen.



Kurz vor den Pfingstferien kam endlich auch die erlösende Nachricht: für Jugendverbände ist die Arbeit vor Ort wieder möglich. Persönliche Treffen, immer unter Einhaltung des Hygienekonzepts, konnten wieder stattfinden und wir haben das selbstverständlich direkt ausgenutzt. Bereits vor den Ferien haben noch Gruppenstunden am Sollner Bergerl oder im Forstenrieder Park stattgefunden. Auch in den Ferien gab es

statt einem Stammeslager zumindest einige Tagesaktionen und Ausflüge, beispielsweise in den Forstenrieder Park oder zum Wandern zwischen Schliersee und Tegernsee.

Auch der Sommer verspricht vorsichtig wieder mehr Aktionen. Sobald wie möglich wollen wir unsere Gruppenstunden auch wieder in unser gewohntes Umfeld in der Pfarrei verlegen und auch im Sommer vielleicht ein Lager oder zumindest Tagesaktionen in der jeweiligen Altersstufe anbieten. Wir freuen uns schon sehr auf einen schönen und aktionsreichen Sommer!



Gut Pfad!
Eure Leiterrunde
www.pfadfinder-hlkreuz.de



15 Monate Kindergartenbetrieb in der Pandemie- eine Bilanz

Im März 2020 begann für uns im Kindergarten spürbar die Pandemie.

Fast von heute auf morgen wurden bundesweit sämtliche Schulen und Kindertageseinrichtungen „geschlossen“, nur eine Notbetreuung für dringende Fälle und Eltern in „systemrelevanten“ Berufen war noch erlaubt.

Was zunächst den Anschein einer kurzfristigen Maßnahme hatte, zog sich jedoch mehr und mehr in die Länge...

Seitdem haben sich die Regeln gefühlt tausend Mal geändert und unzählige Male mussten wir vom sogenannten eingeschränkten Regelbetrieb in die Notbetreuung wechseln und umgekehrt – je nach 7-Tages-Inzidenz und aktuellen Auslegungen des Infektionsschutzgesetzes.

Zunächst waren, als wir im März letzten Jahres die erste Notgruppe gründeten, gerade mal eine Handvoll Kinder anwesend. Dies hat sich im Laufe der langen Zeit natürlich geändert, so dass wir in der bisher letzten Notgruppen-Phase im April/ Mai über 50 Kinder betreut haben.

Für unsere drei Gruppen (Bären, Mäuse und Marienkäfer) gestalteten sich die letzten 15 Monate praktisch wie folgt:

Angebote wie Stuhlkreis, Vorschule, Religiöses, Bilderbücher, Projektarbeit und Kreatives blieben zwar grundsätzlich möglich, jedoch sollte nach Möglichkeit auf Singen und Sport in Innenräumen verzichtet werden. Auch hauswirtschaftliche Angebote (z.B. gemeinsames Kochen, Backen) sollten vermieden werden. Das „Mischen“ der Kinder aus verschiedenen Gruppen, so wie früher zwischen 7 und 8 Uhr in der Früh oder am Nachmittag, war nicht mehr erlaubt. Nicht einmal im Garten durften die Kinder sich treffen, so dass wir Bereiche abteilen und die Gruppen sich absprechen mussten. Die



Kinder haben das alles tapfer – oft klaglos – mitgemacht, „Corona“ ist ein starkes Argument...

Ein riesengroßes Lob dafür – das habt Ihr Euch wirklich verdient! Ihr habt Euch so großartig an die Regeln gehalten und ganz fest aufgepasst, dass wir alle miteinander gesund bleiben!!!

Sehr, sehr schade ist es jedoch um viele gruppenübergreifende Freundschaften, die auf diese Weise leider gar nicht erst haben entstehen können... Früher kannte bei uns jede(r) jede(n). Das wird nach der Pandemie erst wieder wachsen müssen.

Wir Erzieherinnen arbeiten seit September 2020 durchgängig mit Masken. Eine Maßnahme, die zwar aus Aspekten des Gesundheitsschutzes sicher sinnvoll ist, in der Interaktion mit den Kindern mangels sichtbarer Mimik jedoch oft erschwerend wirkt. Gefehlt hat uns in diesen Monaten besonders die Planungssicherheit, etliche Feiern mussten verschoben oder ganz anders gestaltet, Projekte unterbrochen und immer wieder improvisiert werden. Dies führte so manches Mal dazu, dass wir sowohl unseren eigenen Ansprüchen als auch den der Eltern und Kinder nicht immer zu 100 % gerecht werden konnten. Trotz allem haben wir jedoch auch immer wieder die Erfahrung gemacht, dass viel Schönes möglich und machbar ist, wenn alle an einem Strang ziehen.

An dieser Stelle daher ein ganz großes Dankeschön an unseren spitzenmäßigen Elternbeirat und an all die vielen Eltern, die mit uns immer wieder Lösungen gesucht und Ideen eingebracht haben und mit ganz viel Engagement und Eigeninitiative die zahlreichen Schwierigkeiten und Betreuungsengpässe gemeistert haben! Danke, dass Sie da sind!!!

Um die Verbindung zu denen nicht zu verlieren, die es möglich gemacht haben, ihre Kinder in der Zeit der Lockdowns ganz zu Hause zu betreuen, haben wir immer wieder E-Mails und Briefe verschickt,



Bastelangebote und Vorschulblätter verteilt und telefoniert. Sogar einen (zugegeben noch nicht ganz hollywoodreifen 😊) Film haben wir gedreht, um unsere daheimgebliebenen Kinder aufzumuntern.

So verging die Zeit, und ein ganzes Jahr lang ging alles soweit gut, aber dann, Anfang März'21, war es schließlich so weit:

Die erste Covid19 -Infektion bei einem unserer Kindergartenkinder!! Für uns alle erst einmal ein Schock!

Sofort wurde die komplette Marienkäfergruppe inklusive aller Erzieherinnen für zwei Wochen in Quarantäne geschickt.

Eine Zeit zwischen Hoffen und Bangen, dann die große Erleichterung:

Es hatte sich niemand angesteckt!!! Gott sei Dank!

Das Gefühl, dass unser strenges Hygienekonzept offenbar funktioniert, hat uns trotz all der Aufregung auch ein bisschen stolz gemacht...

Im April erwartete uns schließlich eines Morgens noch eine ganz andere (unangenehme) Überraschung:

Über Nacht hatten Unbekannte die Außenwand unseres Kindergartens mit Anti-Corona-Test-Parolen beschmiert. Unsere Begeisterung für das völlig talentfreie Graffito hielt sich in Grenzen... Die Polizei Forstenried nahm den Vorfall auf, zum Glück ließ sich die Farbe wieder entfernen.

Seit dem Ende der Pfingstferien dürfen wir nun endlich wieder Regelbetrieb anbieten, das (Kindergarten)leben normalisiert sich zusehends und – was uns ganz besonders freut – wir Erzieherinnen sind größtenteils vollständig geimpft!

Für den Rest des Kindergartenjahres stehen noch einige „Highlights“ auf dem Programm, auf die wir uns sehr freuen:

Zoobesuch, Schmetterlingsprojekt, Sicherheitstraining, Blumenwie-



sen-Aktion, Abschlussgottesdienst, Übernachtung, Schultütenfest...
alles natürlich Corona-konform, unter Einhaltung aller Regeln.

Wie es mit dem Virus weitergehen wird, weiß keiner von uns.

Dennoch blicken wir vertrauensvoll in die Zukunft und freuen uns
schon wieder auf fröhliche Feste und tolle Aktionen, auch gemein-
sam mit Ihnen in unserer Pfarrei.

*Bis dahin bleiben Sie gesund!
Wir sehen uns!*

Julia Kramer





Projektarbeit im Kindergarten

Mit den Kindern führen wir mehrmals im Jahr kleine Projekte durch. Im April/ Juni dieses Jahres haben wir uns mit folgenden Themen beschäftigt:

Bärengruppe:

Thema Farben/Kunst

Unsere Reise zu den Farben war bunt!

Jeden Tag beschäftigten wir uns intensiv mit einer bestimmten Farbe und durften uns dementsprechend anziehen oder farblich passendes Spielzeug mitbringen. Wir haben mit den Farben geturnt, gemalt und experimentiert, wir haben Geschichten gelesen und darüber gesprochen, welche Gefühle verschiedene Farben in uns auslösen. Zum Abschluss entdeckten wir den Maler Wassily Kandinsky und wurden selbst zum Künstler und haben ein Kunstwerk gestaltet.



Mäusegruppe:

Thema Umweltschutz

Wir Mäuse haben uns mit dem Thema „Ich schütze meine Umwelt“ beschäftigt. Dabei haben wir verschiedene Aspekte des Umweltschutzes bearbeitet. In der ersten Woche haben uns Max und Wilma, die Müllexperten besucht und uns erklärt, welche Müllarten es gibt, wie man den Müll richtig trennt und wie man Müll ganz vermeiden



kann. Dabei wurden auch die Abläufe in der Münchner Müllsammel- und -verbrennungsanlage erklärt. Im Kindergarten durfte jedes Kind ein Bienenwachstuch bügeln, in dem Lebensmittel, wie belegte Semmeln, eingepackt werden können, um Alufolie und andere Einwegprodukte zu vermeiden. Außerdem wurden Obst und Gemüsesäckchen genäht, um beim Einkaufen Plastiktüten zu vermeiden.



Marienkäfergruppe:

Thema: Zahlen

Auf unserer Reise ins Zahlenland haben wir die Zahlen von 1 bis 10 kennengelernt, wir haben spannende Geschichten und Lieder gehört und lustige Zahlenspiele gespielt. Durch die Geschichten begleiteten uns die lustigen Zahlen, der freche Kobold Kuddelmuddel und die



gute Zahlenfee Vergissmeinnicht. Besonders viel Spaß hat es uns gemacht zu rechnen – das können wir schon, obwohl wir noch gar nicht zur Schule gehen!!!

Aktuelles aus St. Antonius

Es ist eine Freude zu sehen, wie Lebensfreude und geselliges Miteinander in St. Antonius nach den schlimmen Zeiten der Corona-Krise wieder zurückkehren. Nach wie vor sind unser Denken und Handeln von der Sorge rund um die Corona-Situation begleitet, jedoch können wir seit den Impfungen etwas entspannter in die Zukunft schauen.



Eine große Verbundenheit drückte sich in der gemeinsamen Andacht im Garten mit vielen Mitarbeitenden aus. Herr Nickel, Diakonanwärter und Leitung der sozialen Begleitung in St. Antonius, gestaltete eine bewegende Andacht mit vielen unterschiedlichen Impulsen von Mitarbeitenden. Mit unseren Gebeten und unseren Bitten gedachten wir den vielen Sorgen und Ängsten unserer Mitarbeitenden, beteten für die Erkrankten und die Verstorbenen und formulierten das, woran wir glauben: an die Kraft der Liebe, an die alles belebende Natur, die

immer neues Leben hervorbringt und an Gott.

Die Fürbitten wurden in unterschiedlichen Sprachen gesprochen, um alle einzubeziehen, unabhängig von ihrer Herkunft oder Sprache:

Gott umfängt uns. Er ist um uns und wir sind in ihm. Er ist der Puls unseres Lebens und die Kraft der Natur. Zu ihm dürfen wir kommen mit unserer Sehnsucht, mit unseren Wünschen und unseren Bitten:

God's presence fills the earth; we ask you to provide us with all that we need to live.

Gott ist in der Erde. Wir bitten dich: schenke uns, was wir zum Leben brauchen.

Bog je u vatri. Molimo te: podari nam Ljubav i toplinu. (Kroatisch)

Gott ist im Feuer. Wir bitten dich: schenke uns Liebe und Wärme.

Господь в воде, Мы просим тебя, Подари нам надежду и отоли

нашу жажду справедливости (Russisch)

Gott ist im Wasser. Wir bitten dich: schenke uns Hoffnung und stille unseren Durst nach Gerechtigkeit.

ईश्वर हवा में है। हम प्रार्थना करते हैं: हमें सांस लेने की आजादी और हवा दें (Hindi)

Gott ist in der Luft. Wir bitten dich: schenke uns Freiheit und Luft zum Atmen.

Darum wollen wir bitten als Kinder Gottes, jetzt und in Ewigkeit.

Amen

Feste im Freien

Immer wenn es das Wetter erlaubte, versuchten wir viele Bewohnerinnen und Bewohner nach draußen in unseren schönen, neu gestalteten Garten zu locken. Denn dort waren die Abstandsregeln leicht einzuhalten.

Ein absolutes Highlight in diesem Jahr war der Muttertag

am 9. Mai, eine fröhliche sonnige Oase inmitten eines sonst eher verregneten Frühlings. Unter roten Schirmen genossen unsere Bewohnerinnen und Bewohner eine fruchtige Bowle und lauschten den Klängen des Muttertagskonzertes. Herr Nickel spielte Klavier und Frau Fronhoefer, eine Angehörige von St. Antonius, begleitete mit der Querflöte. Die bekannten und geliebten Lieder brachten bald alle Bewohnerinnen und Bewohner im Garten und auf den Balkonen zum Schunkeln und zum Mitsummen. Frau Adolf verteilte süße Muttertagsgrüße, natürlich auch an unsere Männer.

Ganz im Sinne des Spruchs von Hape Kerkeling „ich nehme noch gerne ein Eierlikörchen...“, lud unsere Mitarbeiterin Christl Birnkammer an einem Samstag im Mai spontan zu einer „Eierlikörparty“ ein. Nach so vielen



Monaten der Abstinenz am gesellschaftlichen Leben, genossen über 30 Bewohnerinnen und Bewohner ein Keks-Schoko Stamperl mit Eierlikör und beteiligten sich eifrig am Mai-Quiz.

Eine weitere Attraktion im Mai war der Besuch der Hühner unserer Hauswirtschaftsleitung Frau Beckenbauer, die in einem selbstgebauten Freiluftgehege zu bestaunen waren. Dieser Tag stand ganz unter dem Motto des „Huhns“. Zum Frühstück wurden auf den Wohnbereichen bereits Omelettes gebacken, mittags gab es Backhendl und nachmittags wurden Hühner aus Papier gebastelt.



Malgruppe in St. Antonius

Unsere Malgruppe fand letzten Sommer im Garten statt, im Winter in kleinen Grüppchen unter Beachtung der Hygieneregeln auf den Wohnbereichen und jetzt wieder im Kreativraum.

Großen Spaß bereitete das Rollstuhlmalen. Pinsel, Pinsel, du musst wandern! Unsere Mitarbeiterinnen der Sozialen Begleitung Frau Adolf und Frau Rauch haben auf dem Wohnbereich die große Papierrolle über den Malertisch sausen lassen, darauf Pinsel und Farbtöpfe verteilt und diejenigen Bewohnerinnen und Bewohner, die Lust an kreativem Gestalten hatten, um den Tisch versammelt. Jede Malerin verzierte dann den ihr vorliegenden Teil des gesamten



Plakats mit Blumen oder eigenen Mustern, bis es an der Zeit für einen Platzwechsel war. Dann setzte sich jeder einen Platz weiter, um den nächsten Teil des Plakats zu verzieren, bis zum Schluss schließlich alle gemeinschaftlich an dem Plakat mitgearbeitet hatten und aus den vielen kleinen Teilen ein buntes, großes Ganzes entstanden war.

Mittagstisch, Cafeteria und Hausführungen für Interessierte und Gäste

Die Cafeteria wird wieder öffnen, vorerst sonntags und montags ab 14.00 Uhr. Draußen können auch Angehörige wieder ohne Maske bei Kaffee und Kuchen mit Bewohnerinnen und Bewohnern sonnige Sommertage genießen.

Am Samstag 10. Juli werden wir unser alljährliches Sommerfest feiern können. Auch Angehörige können, nach Anmeldung, teilnehmen. Der Mittagstisch ist derzeit noch geschlossen, da nur Veranstaltungen im Garten mit Gästen erlaubt sind.

Hausführungen finden statt. Die Führung durch das Haus wird durch einen Vortrag mit einer Bildershow ersetzt, um einen Eindruck des Lebens und der Räumlichkeiten von St. Antonius vermitteln zu können. Die nächsten Hausführungen finden am 15.07., 19.08. und 16.09.2021 jeweils um 16.00 Uhr statt. Treffpunkt ist im Foyer. Selbstverständlich können Sie auch jederzeit einen Termin für ein Beratungsgespräch vereinbaren (Tel.: 089-745099-0).

*Herzliche Grüße aus St. Antonius
Manuela Vogel-Zierlinger
Heimleitung*



Regelmäßige Veranstaltungen

Wöchentlich im Pfarrheim Heilig Kreuz

dienstags	16.45 Uhr	Flöten/Singen für Kinder
	20.00 Uhr	Gospelchor
mittwochs	15.00 Uhr	Flöten/Singen für Kinder
	16.00 Uhr	Flöten/Singen für Kinder
donnerstags	16.45 Uhr	Flöten/Singen für Kinder
	20.00 Uhr	Chorgemeinschaft
freitags	09:30 Uhr	Instrumentalprobe für Erwachsene und Jugendliche
	14.45 Uhr	Flöten/Singen für Kinder
	16.15 Uhr	Flöten/Singen für Kinder
	17.00 Uhr	Pfadfinder/Wölflingsstufe (8-10 Jahre)
	18.00 Uhr	Jungpfadfinder (10-13 Jahre)
	19.00 Uhr	Pfadfinderstufe (13-16 Jahre)
	18.45 Uhr	Juemble-Musik für Jugendliche und junge Erwachsene

Monatlich im Pfarrheim Heilig Kreuz

1. Donnerstag 14.30 Uhr Seniorennachmittag

Wöchentlich im Pfarrheim St. Karl Borromäus

mittwochs	16.30 Uhr	Kinderchor
	18.30 Uhr	Kreativ-Kreis
donnerstags	17.30 Uhr	Stammtisch in der Borro-Bar (nicht in den Ferien)
	20.00 Uhr	Kirchenchor
freitags	17.00 Uhr	Kinderguppe (8-13 Jahre)

Monatlich im Pfarrheim St. Karl Borromäus

1. Mittwoch 18.30 Uhr Kartl- & Spieleabend
(nicht in den Ferien)
2. Donnerstag 14.30 Uhr Café Borro - nicht nur für Senioren

Regelmäßige Gottesdienste im Pfarrverband

Heilig Kreuz = ■ St. Karl Borromäus = ■

Samstag	17:00	Vorabendmesse	■ HK
	18:30	Vorabendmesse	■ KB
Sonntag	09:30	Gottesdienst der Gemeinde	■ HK
	11:00	Gottesdienst der Gemeinde	■ KB
Dienstag	08:30	Heilige Messe	■ KB
Mittwoch	18:00	Abendmesse	■ HK
Donnerstag	17:00	Abendmesse	■ KB
Freitag	08:30	Heilige Messe	■ HK

**Nach wie vor stehen alle unten genannten
Gottesdienste und Veranstaltungen unter Vorbehalt!**

Gottesdienste und Veranstaltungen im Pfarrverband (PV)

Aktuelle Informationen entnehmen Sie bitte unserer
Homepage www.pfarrverband-forstenried.de
und den Aushängen.

**TERMINE
UNTER
VORBEHALT**

**Bitte beachten Sie: Für alle öffentlichen Veranstaltungen gelten
in den Kirchen und Pfarrheimen die jeweiligen
Hygienemaßnahmen und Abstandsregeln.**

August 2021

Mariä Aufnahme in den Himmel

14.08. Sa	17:00	Vorabendmesse	■ HK
	18:30	Vorabendmesse	■ KB
15.08. So	09:30	Festlicher Gottesdienst mit Kräutersegnung	■ HK
	11:00	Festlicher Gottesdienst mit Kräutersegnung	■ KB

Kalender

September 2021

Patrozinium Kreuzerhöhung

11.09.	Sa	17:00	Vorabendmesse	■ HK
12.09.	So	09:30	Festgottesdienst	■ HK
		18:00	SonntagABENDLOB	■ KB
18.09.	Sa		Wanderung auf den Eckbauer und Bergmesse	
19.09.	So	10:30	Kleinkindergottesdienst	■ HK

Oktober 2021

01.10.	Fr	08:30	Hl. Messe mit Eröffnung des Rosenkranzmonats	■ HK
03.10.	So		Erntedank	
		09:30	Erntedankgottesdienst	■ HK
		11:00	Familiengottesdienst im Pfarrverband	■ KB
07.10.	Do	14:30	Seniorenachmittag	■ HK
10.10.	So	10:30	Kleinkindergottesdienst	■ HK
		18:00	SonntagABENDLOB	■ KB
14.10.	Do	14:30	Café Borro	■ KB
16.10.	Sa		Fußwallfahrt nach Andechs	
17.10.	So		Kirchweihsonntag	
		09:30	Festgottesdienst	■ HK
		11:00	Festgottesdienst	■ KB
23.10.	Sa		Firmung im Pfarrverband	
		10:00	Gruppe 1 mit Abt Markus Eller OSB	■ KB
		15:00	Gruppe 2 mit P. Klaus	■ KB
28.10.	Do	17:00	Abendmesse mit Abschluss des Rosenkranzmonats	■ KB
31.10.	So	10:00	Kirchencafé	■ HK

Kalender

November 2021

01.11. Mo	Allerheiligen	
	09:30 Gottesdienst	■ HK
	11:00 Gottesdienst	■ KB
	14:00 Gedenkfeier auf dem Forstenrieder Friedhof	■ HK
	15:00 Gedenkfeier in der Aussegnungshalle auf dem Waldfriedhof - Neuer Teil	
02.11. Di	Allerseelen	
	19:00 Gedenkgottesdienst für die Verstorbenen	■ HK
	19:00 Gedenkgottesdienst für die Verstorbenen	■ KB
04.11. Do	Tag der Ewigen Anbetung	
	08:30 Eucharistiefeier, anschließend Ewige Anbetung	■ KB
	17:00 Abschlussandacht	■ KB
04.11. Do	14:30 Seniorennachmittag	■ HK
	Patrozinium St. Karl Borromäus	
06.11. Sa	18:30 Vorabendmesse	■ KB
07.11. So	11:00 Festgottesdienst	■ KB
11.11. Do	14:30 Café Borro	■ KB
14.11. So	Volkstrauertag	
	09:30 Gottesdienst der Ortsvereine mit Kranzniederlegung am Kriegerdenkmal	■ HK
	10:30 Kleinkindergottesdienst	■ HK
	17:00 Martinsfeier im Pfarrverband, anschließend Martinsumzug zum Altenheim St. Antonius	■ HK
	18:00 SonntagABENDLOB	■ KB
21.11. So	09:30 Gedenkgottesdienst der Schützengesellschaft Falkenhorst	■ HK
24.11. Mi	19:00 Kapiteljahrtag in St. Johann Baptist, Solln	

Fortsetzung November 2021

Advent

- | | | | |
|--------|----|--|------|
| 27.11. | Sa | Adventsbasare in beiden Pfarrheimen | |
| | | 17:00 Vorabendmesse mit Adventskranzsegnung | ■ HK |
| | | 18:30 Vorabendmesse mit Adventskranzsegnung | ■ KB |
| 28.11. | So | 09:30 Jugend- und Familiengottesdienst im Pfarrverband mit Adventskranzsegnung | ■ HK |
| 28.11. | So | 10:00 Kirchencafé | ■ HK |
| 29.11. | Mo | 09:00 Engelamt des Holzhackervereins | ■ HK |

Spielideen mit Fund-Steinen

Egal, wo du in den Ferien bist: Schöne Steine und andere kostbare Fundstücke kannst du überall finden. Da gibt es glitzernde Kieselsteine, glatte Schmeichelsteine, Steine mit farbigen Sommersprossen oder Steine, die aussehen wie Tiere, Männchen oder Monster. Diese Steine kannst du aber nicht nur sammeln. Seit mehreren tausend Jahren spielen Kinder auf der ganzen Welt ganz verschiedene Steinspiele mit ihnen. Zwei dieser Spiele gehen so:



Bild: Anna Zeis-Ziegler
In: Pfarrbriefservice.de

Wackelstein-Spiel

Ein Haufen Steine wird gesammelt und zu einer Pyramide aufgeschichtet. Der erste Spieler wird dann mit einem Spruch ausgelost. Er versucht, so viele Steine wie möglich abzuheben, ohne dass sich ein anderer Stein bewegt oder gar herunterfällt. Sobald der erste Stein wackelt, ist der nächste Spieler an der Reihe. Wer zum Schluss die meisten Steine gesammelt hat, ist Sieger.



Zielwerfen

Dieses Spiel kann man überall im Freien spielen. Ein Feld mit verschiedenen Zahlen wird in den Boden geritzt oder mit Kreide auf den Boden aufgemalt. Aus einer Entfernung von einigen Metern versuchen nun die Spieler, mit einem Stein oder anderen Gegenstand in die einzelnen Felder zu treffen. Jeder hat dabei 3 bis 5 Würfe. Bleibt der Stein auf einem Feld liegen, erhält der Spieler die Punktzahl, die darin geschrieben steht. Wer hat am Ende die meisten Punkte?



Text und Bilder: Christian Badel, www.kikifax.com In: Pfarrbriefservice.de

Kontakte

Kontakte, die weiterhelfen ...

Wenn keine eigenen Telefonnummern angegeben sind, kontaktieren Sie bitte die Pfarrbüros Hl. Kreuz (☎74529290) und St. Karl Borromäus (☎7455800).

Heilig Kreuz

Familiengottesdienst		
Feste und Feiern	Eva Veress	7851008
Kirchenaufsicht	Erhard Dengl	7555074
Kirchencafé	Eva Veress und Team	7851008
Kirchenmusik (Chöre)	Maria Saumweber	0176-84802715
Kirchenpfleger	Franz Karl Ress	758140
Kleinkindergottesdienst	Irene Haas	
Liturgie	Petra Habeth	752371
Marianische	Klaus Englmann (Obmann)	756402
Männerkongregation		
Ministrant/innen	Jonas Wandpflug-Reiter	0157-34490215
Pinguingruppe	Anette Dietel	7556891
	Bettina Werberger	0175-5754744
Pfarrgemeinderat	Pia Lagoni (Vorsitzende)	75079165
	Manfred Gerstner (stellvertr. Vors.)	
Pfarrjugend (PJL)	Maximilian Meyer	
	Julia Ohmayer	
Senioren	Elisabeth Fuhrer und Club	752410

St. Karl Borromäus

Café Borro	Claudia Ganster	75900786
Feste und Feiern	Richard Maier	7591422
Familiengottesdienst		
Karteln	Martin Weideck	402542
Kirchenfrühschoppen	Sabine Weideck	402542
Kirchenmusik	Maria Saumweber	0176-84802715
	Elisabeth Waas	
Kirchenpfleger	Thomas Walter-Hugendubel	hugi.71@gmx.de
Kleidermarkt	Luise Schmitt	7557295
Kreativ-Kreis	Nicole Schlapps	795659
Liturgie	Johannes Brettner	7559294
Ministrant/innen	Markus Hugendubel	markus.hugendubel@gmx.de

Kontakte

St. Karl Borromäus Fortsetzung

Pfarrgemeinderat	Siegfried Winkler (Vorsitzender) Claudia Ganster (stellvertr. Vors.)	
Pfarrjugend	Markus Hugendubel Maximilian Langenecker	markus.hugendubel@gmx.de maximilian@langenecker.de
Stammtisch	Sabine Weideck	402542
Theatergruppe	Michaela Winkler	71669559

Im Pfarrverband

Seelsorgemithilfe	Josef Gerbl Pfarrer i. R.	
Caritas und Soziales	Pia Lagoni	75079165
Dekanatsvertretung	Beate Meyer	
Ehe und Familie	Esther Wandpflug-Reiter	7556622
Erwachsenenbildung	Silvia Ecker-Fischer	75967661
Haush. & Personalausschuss	Franz Karl Ress	758140
Homepage	Sabine Haberfelner	
Ökumene	Winfried Lachenmayr	
Pfadfinder	Lena Schittler Tom Stober	stavo@pfadfinder-hlkreuz.de
Pfarrbrief	Petra Habeth	752371
SonntagABENDLOB	Petra Habeth Hildegard Kodytek	752371

Darüber hinaus

Caritas Altenheim St. Antonius

Filchnerstraße 42, 81476 München, ☎ (089)74 50 99-0

Caritas München Süd

Garmischer Straße 211, 81377 München, ☎ (089) 51 77 72-200

Caritas München Süd, Region Neuforstenried

Königswieser Straße 12, 81475 München, ☎(089) 74 55 95-14

Kindergarten St. Karl Borromäus

Berner Straße 101, 81476 München, ☎(089) 745 99 16 (Leiterin: Julia Kramer)

Kita-Verbund München Süd-West

Gulbranssonstraße 30, 81477 München, ☎(089) 724 83 240

Besuchen Sie unsere Homepage:
www.pfarrverband-forstenried.de



Heilig Kreuz

Forstenrieder Allee 180, 81476 München

☎ 745 29 29-0; 📠 745 29 29-14

E-Mail: hl-kreuz.forstenried@ebmuc.de

Öffnungszeiten:

Montag, Dienstag, Freitag 8.30 bis 12.00 Uhr

Dienstag und Donnerstag 15.00 bis 17.00 Uhr

Mittwoch geschlossen

Ansprechpartnerin: Claudia Frey

PV-Buchhaltung: Sabine Hümmer

St. Karl Borromäus

Genfer Platz 4, 81476 München

☎ 745 58 00; 📠 745 58 020

E-Mail: st-karl-borromaeus.muenchen@ebmuc.de

Öffnungszeiten:

Montag geschlossen

Dienstag und Donnerstag 9.00 bis 12.00 Uhr

Mittwoch 16.00 bis 18.00 Uhr

Freitag 9.00 bis 11.00 Uhr

Ansprechpartnerin: Luise Schmitt

Bankverbindung

Katholische Kirchenstiftung Heilig Kreuz

Raiffeisenbank München-Süd

IBAN: DE09 7016 9466 0000 0349 91

BIC: GENODEF1M03

Impressum

Der Pfarrbrief ist das Mitteilungsorgan des Pfarrverbands Forstenried.

Er wird für Sie mit Sorgfalt und Liebe von uns dreimal jährlich hergestellt und Ihnen kostenlos zugestellt, weil wir gern mit Ihnen in Kontakt bleiben möchten und Sie so Einblick ins Pfarrverbandsleben bekommen.



- Verteilerarbeiten: Ehrenamtliche im Pfarrverband
Kontaktadresse: Pfarrverband Forstenried, Forstenrieder Allee 180,
81476 München
Redaktionsteam: Petra Habeth (verantwortlich), Luise Schmitt,
Sophie Hugendubel, Pater Klaus Desch und freie
Mitarbeiter/innen
Fotos/Grafik: Archiv St. Karl Borromäus, K. Desch, S. Habermelner,
Kindergarten St. Karl Borromäus, pfadfinder-hlkreuz.de,
pfarrbriefservice.de, pixabay.com,
M. Vogel-Zierlinger, M. Winkler,
S. Hugendubel (Layout) und J. Thomas (Cover-Design)
Auflage: 3.300 Stück
Druck: Gebrüder Geiselberger GmbH, Altöttingen

Redaktionshinweis

Die in den einzelnen Beiträgen vertretenen Standpunkte und Ansichten decken sich nicht unbedingt mit der Meinung der Redaktionsmitglieder. Damit wollen wir die Meinungsvielfalt soweit als möglich gewährleisten.

Bei unseren Veranstaltungen werden Fotos zum Zweck der Veröffentlichung gemacht (Pfarrbrief, Website, etc.). Wenn Sie die Veröffentlichung von Fotos, auf denen Sie erscheinen, nicht wünschen, wenden Sie sich bitte an die Pfarrbüros.

Einsendeschluß für Beiträge für den nächsten Pfarrbrief: 25.10.2021

